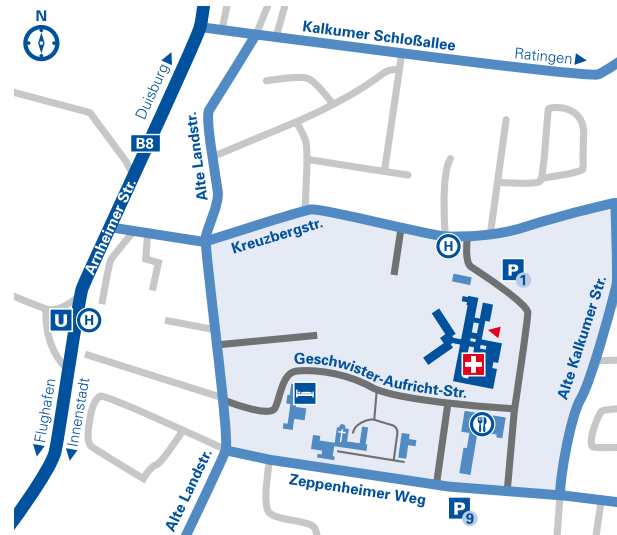


Heimbeatmung

Viele Menschen, die an schweren Lungenerkrankungen leiden, entwickeln eine Erschöpfung der Atemmuskulatur. Diese geht mit einer Erhöhung des Kohlendioxidanteils im Blut einher und führt zu Müdigkeit, Kopfschmerzen und Luftnot. Durch eine Entlastung der Atemmuskulatur mittels Heimbeatmungs-Gerät können die Beschwerden rückgebildet und die Lebenserwartung und -qualität deutlich verbessert werden.

Typische Krankheitsbilder, die für eine nicht-invasive Heimbeatmung in Frage kommen, sind fortgeschrittene chronisch-obstruktive Bronchitis (COPD), Lungenfibrosen, Mukoviszidose, neuro-muskuläre Erkrankungen wie ALS, multiple Sklerose, Muskeldystrophien, Post-Polio-Syndrom, Thoraxwanderkrankungen (Kyphoskoliose, Post-TBC-Syndrom).

Anfahrt/Kontakt



Florence-Nightingale-Krankenhaus

Akademisches Lehrkrankenhaus der
Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf
Kreuzbergstraße 79 · 40489 Düsseldorf

Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin

Chefarzt: Prof. Dr. med. Stefan Krüger
Leitung Schlaflabor: Dr. med. Martina Neddermann
Fon 0211.409 2181 · Fax 0211.409 2159
schlaflabor@kaiserswerther-diakonie.de
www.florence-nightingale-krankenhaus.de

Das Florence-Nightingale-Krankenhaus ist eine Einrichtung
der Kaiserswerther Diakonie.
www.kaiserswerther-diakonie.de



Dr. Martina Neddermann

Leitende Oberärztin Schlaflabor,
Fachärztin für Allgemeinmedizin,
Innere Medizin und Nephrologie,
Hypertensiologin (DHL), Schlaf-
medizinerin und Somnologin –
Expert in Sleep Medicine ESRS
(Europäischer Schlafmediziner)

Gern vereinbaren wir mit Ihnen einen Termin:



Andrea Enter, Sekretariat
Fon 0211.409 2181
Fax 0211.409 2159
schlaflabor@
kaiserswerther-diakonie.de



Klinik für Pneumologie, Kardiologie
und internistische Intensivmedizin

Schlaflabor



Besser schlafen. Besser leben.

Liebe Patientinnen und Patienten,

Schlafstörungen gehören zu den am häufigsten bei Arztbesuchen beklagten Beschwerden. Etwa 20 Prozent der Bevölkerung leiden darunter. Ganz gleich, welches schlafmedizinische Problem Sie haben: Wir führen die bestmögliche Diagnostik für Sie durch, stellen die Diagnose und erklären Ihnen diese ausführlich. Zusammen mit Ihnen besprechen wir die therapeutischen Möglichkeiten und finden gemeinsam die passende Lösung für Ihr Problem.

Seit 1989 ist das Schlaflabor der Klinik für Pneumologie, Kardiologie und internistische Intensivmedizin in Düsseldorf-Kaiserswerth von der Deutschen Gesellschaft für Schlafmedizin und Schlafforschung (DGSM) akkreditiert und kann den gesamten Bereich der Schlafmedizin diagnostisch und therapeutisch versorgen. Unser Schwerpunkt liegt auf der Diagnose und Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen. Jährlich führen wir etwa 2.000 Polysomnographien (Untersuchung des Schlafes) durch.

Unser ärztliches Team besteht aus drei Schlafmedizinern: den Oberärzten Dr. Robert Salentin, Dr. Reiner Wittke und mir. Kontaktieren Sie uns, denn besser schlafen heißt: besser leben.

Ihre Dr. Martina Neddermann
Leiterin des Schlaflabors

Diagnostik und Therapie von A – Z

Krankheitsspektrum

- nichterholsamer Schlaf
- Tagesschläfrigkeit
- schlafbezogene Atmungsstörungen (Schlafapnoe, Heimbeatmung)
- Schnarchen
- Insomnie (Ein- und Durchschlafstörungen)
- schlafbezogene Bewegungsstörungen (z. B. Restless Legs Syndrom)
- Narkolepsie (Schlafsucht) u.v.m.

Untersuchungsverfahren

- Polysomnographie/Polygraphie
- Kapnographie
- multipler Schlaflatenz-Test
- multipler Wachbleibe-Test
- Vigilanztest
- Gerätedatenauslesungen
- Ambulanz
- Blutgasanalyse
- Lungenfunktions-Diagnostik

Behandlungsverfahren

- Therapie mit C/APAP- und Bilevel-Geräten
- Heimbeatmung (Einstellung und Kontrolle)
- Therapie mit Unterkieferprotrusionsschiene
- Therapie mit Rückenlageverhinderungsweste
- Anleitung zur Verbesserung der Schlafhygiene
- medikamentöse Therapie

Schlafmedizin

Jeder vierte Mensch klagt über Schlafstörungen, die tagsüber erhebliche Auswirkungen in Form von Müdigkeit und Konzentrationsschwäche sowie Sekundenschlaf haben können. Auch eine Verschlechterung der Gedächtnisleistungen, Sexualstörungen, Depression oder Gereiztheit können durch unzureichenden und qualitativ schlechten Schlaf bedingt sein.

Schlafstörungen haben verschiedene Ursachen: Neben psychischen und psychiatrischen Ursachen können auch neurologische Krankheitsbilder wie z. B. unruhige Beine, periodische Beinbewegungen, Epilepsien, Narkolepsie oder neurodegenerative Erkrankungen den Schlaf stören.

Aus dem Bereich der Inneren Medizin können viele Krankheitsbilder mit Schlafstörungen einhergehen: z. B. Herzschwäche, chronische Schmerz-Syndrome, rheumatologische Erkrankungen sowie Atmungsstörungen.

Ein häufiges Krankheitsbild stellt das Schlaf-Apnoe-Syndrom dar, von dem ca. drei Prozent der Bevölkerung betroffen sind. Die Ursache ist eine Erschlaffung der Muskulatur der oberen Luftwege in Höhe des Rachens. Dies kann bis zu einer kompletten Verlegung der Atemwege und einem Sauerstoffabfall im Blut führen. Durch die resultierende erhöhte Atemanstrengung treten Weckreaktionen auf, die den Schlaf häufig unterbrechen. Der Betroffene fühlt sich tagsüber müde.